DIE ZUKUNFT DER AUSSENPOLITIK IST FEMINISTISCH

KRISTINA LUNZ



07.11.2023,
19:00 - 20:30 UHR

ONLINE-LESUNG & DISKUSSION

ANMELDUNG UNTER:
GLEICHSTELLUNGSSTELLE@STADT-SPEYER.DE

Eine Veranstaltung der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Bad Dürkheim, Germersheim und Südliche Weinstraße sowie der Städte Frankenthal, Grünstadt, Landau, Ludwigshafen, Neustadt und Speyer.

WIE GLOBALE KRISEN GELÖST WERDEN MÜSSEN

Immer noch dominieren alte, weiße, westliche Männer die politische Praxis und auch die Theorie der internationalen Beziehungen. Dadurch werden die Bedürfnisse von Frauen und Minderheiten permanent ignoriert. Die Welt ist voller Kriege, Krisen und Unrecht.

Kristina Lunz tritt mit ihrem "Centre for Feminist Foreign Policy" an, das zu ändern. Die Politikwissenschaftlerin, Aktivistin und deutschlandweit einzige Expertin denkt Frieden, Menschenrechte und Gerechtigkeit mit Außenpolitik zusammen und will so einen Paradigmenwechsel einleiten. Machtgebaren und militärischen Muskelspielen setzt sie Mediation in Friedensverhandlungen, feministische Machtanalysen und Klimagerechtigkeit entgegen.

Realpolitik wird abgelöst von Utopien, und Botschafterinnen gibt es genauso viele wie Botschafter. So kann das Gegeneinander der Nationen endlich abgelöst werden, und alle werden in größerer Sicherheit und mit weniger Konflikten leben können.

Kristina Lunz, geboren 1989, wurde nach einem Bachelor in Psychologie und einem ersten Masterabschluss in London Stipendiatin an der Universität Oxford. Nach ihrem Abschluss arbeitete sie u.a. für die Vereinten Nationen in Myanmar und für eine NGO in Kolumbien, bevor sie das Centre for Feminist Foreign Policy in Berlin mitbegründete und Beraterin für das Auswärtige Amt wurde. Kristina Lunz hat etliche aktivistische Kampagnen wie „Nein heißt Nein“ und eine Kampagne gegen den Sexismus in der Bild Zeitung (mit -)initiiert und zahlreiche Auszeichnungen sowie Fellowships in renommierten Institutionen erhalten.